

KUNST HALLE BREMEN



↗ Anselm Feuerbach (*Speyer 1829 - † Venedig 1880), Maler *Mandolinenspieler*, 1868

Werkbeschreibung:

Die junge Mutter lauscht aufmerksam dem Vater, der im Schatten der Laube in sein Mandolinenspiel versunken ist. Ihr blauer Mantel und das sie umschließende Grün erinnern an Darstellungen der Madonna im umfriedeten Garten (Hortus conclusus). Doch beschreibt Anselm Feuerbach mit der idyllischen Gartenszene kein reales Familienglück, sondern schuf hier ein Sinnbild persönlicher Wehmut. In dem Mandolinenspieler porträtierte der Künstler sich selbst. Bei der Mutter handelt es sich um Anna (Nanna) Risi, die Gattin eines Schusters aus Trastevere, in der Feuerbach die Verkörperung des klassischen Schönheitsideals verwirklicht sah, das seinem Streben nach einer zeitlosen Malerei entsprach. Nanna war seit 1860 Feuerbachs Modell und Lebensgefährtin gewesen, hatte ihn aber 1865 für einen Engländer verlassen und Feuerbach damit in eine tiefe persönliche und künstlerische Krise gestürzt. Ein gemeinsames Kind gab es nicht. Seine große Liebe hatte sich als vergänglich erwiesen, als ebenso flüchtig wie die Musik.

KUNST HALLE BREMEN



↗ Anselm Feuerbach (*Speyer 1829 - † Venedig 1880), Maler
Mandolinenspieler, 1868

Abmessungen	Objekt: 137 x 98,5 cm
Raum	ausgestellt: OG Raum 18
Inventarnummer	247-1902/6
Permalink	↗ DE-MUS-027614/object/2383

Werkinformationen

Künstler	Anselm Feuerbach (*Speyer 1829 - † Venedig 1880), Maler
Werk	Titel Mandolinenspieler Entstehungsdatum 1868
Grunddaten	Abmessungen: Objekt: 137 x 98,5 cm Werktyp: Gemälde Technik: Öl auf Leinwand Bezeichnungen: unten links signiert: A. Feuerbach Erwerb information: 1902 Erworben von der Kunsthalle Bremen 1902
Creditline	Kunsthalle Bremen - Der Kunstverein in Bremen, Foto: Lars Lohrisch, Public Domain Mark 1.0